

Mensch, ENTDECKE Solingen!

DAS MAGAZIN

TOP THEMA

Die Müngstener Brücke

Bald schon UNESCO-Weltkulturerbe?



**Solingen – neu entdeckt
in nur zwei Tagen:**

*Tipps für ein überraschendes
Wochenende in der Klingenstadt*

**Die Wupper: So was wie
der Amazonas im Bergischen Land?**

*Entdeckungen auf dem Fluss
mit Naturfilmer Sigurd Tesche*

Prominente Solinger über ihre Stadt:

*Unter anderem Olympionike Jonas Reckermann
und WDR-Fernsehchef Jörg Schönenborn*

**GEWINN
AKTION**

*Bücherverlosung
auf S. 22!*



Mensch, ENTDECKE Solingen!



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

Kennen Sie Solingen? Genau, die Stadt, aus der Messer und Schneidwaren kommen. Aber Solingen macht noch viel mehr so einzigartig. Lernen Sie unsere Stadt doch noch besser kennen!

Wir wollen Sie mit unserem neuen halbjährlich erscheinenden „Mensch, entdecke Solingen! Das Magazin“ mitnehmen in unsere Welt. Denn Solingen, das bedeutet Vielfalt. Und Aufbruch. Und Tradition. Auch der fühlen wir uns verpflichtet, nicht nur, aber auch als „Klingenstadt“. Aber es tut sich einfach viel in unserer kleinen großen „Metropole“ – vieles, das selbst Kenner überrascht.

Deshalb stellen wir Ihnen in dieser und allen folgenden Ausgaben die vielen verschiedenen

Seiten der Stadt im Bergischen Land im Herzen NRWs vor. Und hoffen, wir machen Lust darauf, uns, unsere Feste und die unterschiedlichen Stadtteile näher kennenzulernen.

Ob an einem Wochenende, beim Tagesausflug oder, um an einem der kleinen und großen Events in der Klingenstadt teilzunehmen (siehe Terminübersicht auf den Seiten 12 und 13) – wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst Ihr

Tim-Oliver Kurzbach
Oberbürgermeister



Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gern direkt an meine Kollegin Sonja Nordmann bei der Tourismusförderung:

Mail: s.nordmann@solingen.de

Telefon: +49 (0) 212 - 290 - 34 17

In Solingen

5

Alle Wege führen nach Solingen

6-8

Die Müngstener Brücke -
seit über 120 Jahren
ein Superlativ



9

Der Brückenpark,
die Schwebefähre,
Haus Müngsten

10-11

Mensch, wir haben
Solingen entdeckt!
Promis über ihre Stadt

Über Nacht

12-13

Über Nacht
in der Wipperrau

13

Tipps für tolle
Ferienwohnungen
in Solingen

Termine & Events

14-15

Termine und Events -
viel los in Solingen

15

Infos zur Factory Outlet City
Solingen sowie zu speziellen
Führungen

Entdecker Tipps

KULINARISCH

16-18

Open BBQ
bei Bastian Jordan

19

Rezeptideen
mit Olivenöl

19

Die Restaurants
DiVino und Cologne's

Inhalt

3 Editorial 4 Inhalt / Impressum

Entdecker Tipps

NATUR

20-22

Die Wupper - Naturwunder
und Filmstar
+ **GEWINNSPIEL!**

23

Mit dem Kanu
auf der Wupper unterwegs

Endlich Wochenende!

24-25

Insidertipps für ein
aktives Wochenende
in Solingen

Entdecker Tipps

FÜR FAMILIEN

26

Der „Bärenstrand“



ALLE WEGE FÜHREN NACH *Solingen*



Solingen liegt im Herzen Westeuropas. Düsseldorf ist 26 und Köln 29 Kilometer entfernt. Bis nach Frankfurt sind es gut 170 Kilometer. Im Stadtteil Ohligs befindet sich der Solinger Hauptbahnhof mit ICE-Halt. Von dort kommt man in wenigen Minuten mit der S 7, genannt „**Der Müngstener**“, der Solingen mit den Nachbarstädten Wuppertal und Remscheid verbindet, zum Halt Solingen-Mitte. Die Stadt

mit **knapp 160.000 Einwohnern** erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 90 Quadratkilometern mit Autobahnanbindungen an die A 46 und die A 3. Der höchste Punkt befindet sich mit 276 Metern über NHN am ehemaligen Gräfrather Wasserturm, dem Lichtturm, der tiefste auf 53 über NHN in der Ohligser Heide. Die fünf Stadtbezirke heißen **Gräfrath, Wald, Solingen-Mitte, Burg/Höhscheid und Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid**. Charakteristisch

sind kleine Hofschaften mit Fachwerkhäusern, die davon zeugen, wie es hier vor dem 2. Weltkrieg aussah. Typisch auch die vielen Täler, die das Stadtgebiet durchziehen. Hier fließen kleine Bäche, meist zur **Wupper** hin, dem Fluss, der die Stadt in südöstlicher Richtung begrenzt. Trotz dieser topografischen Gegebenheiten verfügt Solingen über das mit Abstand größte – elektrisch betriebene – Oberleitungsbussystem Deutschlands.



DIE Müngstener BRÜCKE

SEIT 120 JAHREN EIN SUPERLATIV

*Schon in wenigen Jahren soll es soweit sein und **Deutschlands höchste Eisenbahnbrücke** könnte zu jenen weltweit berühmten Bauwerken gehören, die als UNESCO-Weltkulturerbe einen besonderen Status haben.*

Die Solinger verbindet mit der Müngstener Brücke, die im weiten Bogen das Tal der Wupper überspannt, eine lange gemeinsame Geschichte – und eine ebenso verheißungsvolle Zukunft.

Im März 1897 wurde wahr, was viele Zeitgenossen damals für unmöglich hielten: In rund hundert Metern über der Wupper wurden die beiden aufeinander zugebauten Bogenhälften zu Deutschlands höchster Eisenbahnbrücke miteinander verbunden. Der Legende nach befindet sich unter den 950.000 Nieten, die die Stahlkonstruktion zusammenhalten, auch einer aus Gold. Die Geschichte bekam noch einmal Aufwind, als vor wenigen Jahren in den Archiven des mit dem Bau beauftragten Unternehmens MAN eine undatierte, handgeschriebene Notiz auftauchte. Vermutlich wird die Wahrheit nie ans Licht kommen, denn das unbegleitete Betreten der Brücke ist selbstverständlich streng untersagt.

Eiserner Regenbogen

Nur in seltenen Ausnahmefällen wie der Feier zum 120jährigen Bestehen im vergangenen Jahr kann man das Bauwerk im Rahmen von Führungen begehen (siehe S. 9). Ein bisschen grenzt es eh an ein Wunder, dass die Brücke seit über 120 Jahren über dem Tal der Wupper den Weg zwischen Solingen und Remscheid

verkürzt. Denn, während sie durch einen alliierten Luftangriff nur leicht beschädigt wurde, waren fanatische Nationalsozialisten in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges fest entschlossen, sie befehlsgemäß zu sprengen, und konnten nur durch den mutigen Einsatz von Solinger Bürgern davon abgehalten werden.

„Transnationale Bewerbung“ als UNESCO- Weltkulturerbe

Wie ein eiserner Regenbogen spannt sich die Müngstener Brücke übers Tal zwischen Solingen-Schaberg und Remscheid-Güldenwerth. Diagonale, vertikale und horizontale Eisenteile verbinden sich zu einem ebenso monströsen wie feingliedrigen Gebilde. Über die Müngstener Brücke heißt es immer, sie sei ein Bauwerk, das Technikgeschichte schrieb und als Ikone des Industriezeitalters international Bedeutung erlangte. Auf jeden Fall ist sie eine der ganz wenigen Großbrücken Deutschlands, die noch weitgehend im Originalzustand erhalten sind. Dies ist einer der Gründe, warum die heutige Eigentümerin, die DB Netz AG, sich entschlossen hat, weitere Investi-

tionen von 50 Millionen Euro in den Erhalt des Unikats zu stecken.

Eine universelle Bedeutung erlangt die Müngstener Brücke, die seit 1985 unter Denkmalschutz steht, im Zusammenspiel mit vier fast zeitgleich gebauten Brücken in Italien, Frankreich und Portugal. In enger Kooperation mit den Partnergemeinden

FOTO LUKAS BARTELS

*„Wir alle verstehen uns als Brückenbauer.“
– Tim Kurzbach, Oberbürgermeister Solingen*

der „Schwester“-Brücken arbeitet man in Solingen, Remscheid und Wuppertal nun an einer gemeinsamen Bewerbung um den begehrten UNESCO-Titel.

Bereits 2012 erfolgte die Einstufung der Müngstener Brücke als „Denkmal nationaler Bedeutung“. Nun will man sich gemeinsam auf den

Weg machen unter dem Dach einer „seriellen transnationalen Bewerbung“ – zusammen mit den Brücken Ponte Maria Pia und Ponte Dom Luis I. in Portugal, dem Garabit-Viadukt in Frankreich sowie der Ponte San Michele in Italien.

Während eines Fachkongresses im November 2017 mit Vertretern

der Gemeinden aus Porto (Portugal), Ruyes en Margaride (Frankreich) sowie Paderno d'Adda und Calusco d'Adda (Italien) sagte Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach voller Tatendrang: „Es brauchte damals Wagemut, dieses Bauwerk zu vollenden, und es braucht auch heute von uns allen Pioniergeist,



Erinnerung an vergangene Tage: die Dampflokomotive auf der Müngstener Brücke

um unser gemeinsames Ziel zu erreichen. Aber diese erste Zusammenkunft und unsere Gespräche waren sehr ermutigend. Wir alle verstehen uns als Brückenbauer.“

Gemeinsam handeln

Zugegeben, der Weg bis zum „UNESCO World Heritage“ ist noch weit: Erst für 2022 rechnen Experten mit der nächsten Gelegenheit, sich bewerben zu können. Eine Auszeichnung wäre dann in 10 bis 15 Jahren möglich. Aber wie schon der Bürgermeister der norditalienischen Stadt Paderno d'Adda, Renzo Rotta, während der Veranstaltung im so genannten „Brückenpark“ in einem Zelt unterhalb der Brücke betonte: „Es geht uns weniger um die Jagd nach einem Titel. Für Europa ist es absolut notwendig, dass wir gemeinsam handeln. Wir wollen Brücken bauen, und keine Mauern.“

Naherholung im Brückenpark

Der Brückenpark unten im Tal am Ufer der Wupper gelegen, lädt täglich viele Besucher zum Verweilen, Staunen und Erholen ein. Hier trifft Natur auf Technik. Hier kann man

sich erholen, etwa auf Holzliegen oder bei einem Kaffee im „Haus Müngsten“, oder spielen – auf den Wiesen und direkt am Wasser. Und hinaufschauen – zu dem gewaltigen Brückenbogen, der Geschichte schrieb und noch heute an die gewaltigen Umwälzungen am Ende des 19. Jahrhunderts erinnert – als die Industrielle Revolution auch das Bergische grundlegend veränderte.

FAKTEN ZUR BRÜCKE

107 Meter Höhe Schienen-
oberkante über dem
Wasserspiegel der Wupper

Rund 950.000 Nieten sollen
verbaut worden sein.

465 Meter misst die Strecke
zwischen den beiden
Widerlagern auf beiden
Seiten der Brücke

Die gesamte Anstrichfläche
beträgt ca. 75.000 qm.

Gewicht: 4.978 Tonnen

Baukosten: 2.646.386 Mark

*„Wir wollen Brücken
bauen, und keine Mauern.“*

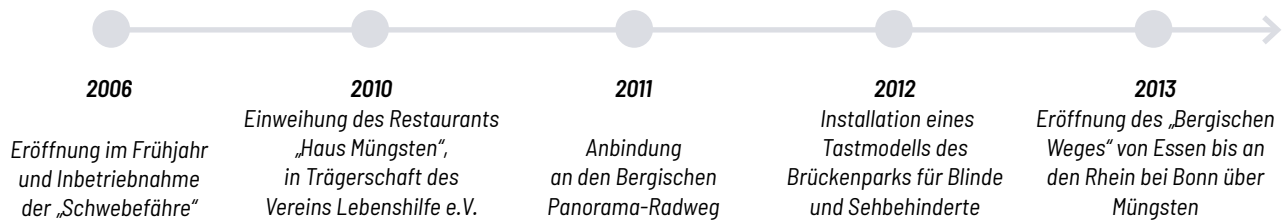
*– Renzo Rotta, Bürgermeister
Paderno d'Adda*



FOTOS ULI PREUSS, BERGISCHE BILDER

DER *Brückenspark*

➔ Mehr Infos zum
Brückenspark finden Sie auch auf
www.brueckenpark-muengsten.de



≡ *Hotspots* ≡

Zwischen dem nahe gelegenen Bahnhof Schaberg und dem Brückenspark finden sportliche BesucherInnen – Erwachsene wie Kinder – einen **Spiel- und Bewegungspfad** mit Kurvenrutschen, einem Kletternetz, einer Himmelsleiter und verschiedenen anderen Spielgeräten und Möglichkeiten zum Klettern. Ein weiteres Highlight ist das **„Müngstener Rätsel“**, dessen Bestandteile sich im gesamten Gelände des Parkes

befinden. Ein absolutes „must“ ist die Nutzung der **„Schwebefähre“** – einem Unikat, mit dem man die Wupper überqueren kann: Gegen einen Obolus von 1€ und tatkräftiger Unterstützung an der Draisine erreicht man in wenigen Minuten die andere Uferseite.

Telefonische Anmeldung/Informationen bei den Fährleuten unter +49 (0) 212 - 244 3685 oder +49 (0) 172 - 459 95 09.



FÜHRUNG ÜBER DIE *Müngstener Brücke*

Führung der „IG Stadtführungen Solingen“ über die Müngstener Brücke am 30. Juni um 12 und um 14 Uhr. In Begleitung eines Experten der Deutschen Bahn geht es über Treppen und stählerne Wartungsgänge, erfährt man spannende Details zum Bau und zur Konstruktion – dafür benötigt man festes Schuhwerk, eine gute Kondition und muss schwindelfrei sein.

Kosten: 7 Euro pro Person

Dauer: jeweils ca. 1,5 Stunden

Anmeldung über friedhelmfunk@t-online

Weitere Infos auf www.stadtfuehrungen-solingen.de

GASTRONOMIE UNTER DER BRÜCKE

Haus Müngsten

Seit 2010 steht unter der berühmten Brücke ein architektonischer Blickfang, der eine faszinierende Verbindung aus Innenraum und umgebender Landschaft darstellt. Große Fensterflächen. Eine charakteristische Stahl-Fassadengestaltung. Arbeitsplatz für behinderte Menschen. Gastronomische Vielfalt auf zwei Etagen.

Adresse: Müngstener Brückenweg 71, 42659 Solingen

Telefon: +49 (0) 212 - 23 39 32-0

Geöffnet: Di – So, 10 bis 18 Uhr

www.hausmuengsten.de

Mensch,

WIR HABEN SOLINGEN

(für uns)

ENTDECKT



JÖRG SCHÖNENBORN

53, gebürtiger Solinger, Moderator und WDR-Fernsehdirektor:

„Ich gebe zu, Solingen ist für viele erst auf den zweiten Blick schön – was viel mit der Vergangenheit als Industriestadt zu tun hat. Aber gerade das hat eben auch seinen Charme. Zu spüren und zu besichtigen ist das etwa in der Gesenkschmiede Hendrichs in Merscheid, wo im Museumsbetrieb Scheren geschlagen werden wie vor Jahrzehnten. Mit dem lauten Zischen der Riemenfallhammer, zu hören in der ganzen Stadt, bin ich groß geworden. Aber Solingen hat auch seine gute Stube, den Gräfrather Markt mit seinen Fachwerkhäusern. Ich empfehle eine Wanderung von dort über Flockertsholz zur Wupper. Zurück am Markt gibt es dann Bergisches Kaffeetrinken.“



STELLA WENDT

23, arbeitet als Diplom-Finanzwirtin in Düsseldorf, wohnt mit ihrem Freund in Solingen-Ohligs und wurde im September 2017 anlässlich des Solinger „Zöppkesmarktes“ von den Solingern zur aktuellen „Miss Zöppchen“ gewählt, die die Stadt bei offiziellen Anlässen vertritt:

„Solingen ist und bleibt meine Heimat, daran wird sich so schnell nichts ändern... Jeder Stadtteil bietet etwas Einzigartiges. Vor allem in meinem „Kiez“ Ohligs gibt es tolle Einkaufsmöglichkeiten und wunderschöne Cafés und Restaurants – wie das „Bistro Büro“. Genauso liebe ich auch den Stadtteil Burg – wo kann man besser als auf Schloss Burg Geschichte hautnah erleben?!“ (S. 27)

Gesenkschmiede Hendrichs



FLORIAN MOHLZAHN

34, Personal-Trainer, Solingen-Botschafter, „Mister Germany 2016“ und „GQ Gentleman 2017“, in Solingen geboren, lebt seit 2016 in Leipzig:

„Für uns Kinder, die wir an der Krahenhöhe aufgewachsen sind, war das Ehrenmal Birken ein Ort, zu dem es uns immer wieder hingezogen hat. Mystisch fanden wir es dort. Die mehrere Meter hohe Figur nannten wir nur den, weißen Mann. Aber auch als Jugendlicher bin ich gern dorthin, habe dann aber den weiten Blick und die Stille geliebt. Wenn ich heute nach Solingen komme, besuche ich am liebsten meine Familie und Freunde.“



Ehrenmal Birken



Die Seilbahn in Burg



JONAS RECKERMANN

38, geboren in Rheine, ehemaliger Profi-Beachvolleyballer – zusammen mit Julius Brink Gewinner der Weltmeisterschaften 2009 und Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen 2012, arbeitet als Moderator und Referent, ist darüber hinaus Studienreferendar:

„Ich mag Solingen, sehr sogar, und lebe nun schon seit vier Jahren mit meiner Familie hier. Ich mag den Menschenschlag. Vor allem aber genieße ich die Natur in und um Solingen – zum Laufen, mit dem Mountainbike oder eben auch zum Beachvolleyballspielen, das aber nur noch in der Freizeit ...“



PANAGIOTA PETRIDOU

38, Fernsehmoderatorin (u.a. „Biete Rostlaube, suche Traumauto“), gelernte Automobilverkäuferin und ehemalige Handballspielerin:

„Meine Lieblingsecke von Solingen ist definitiv der Stadtteil Ohligs und die Bäckerei Schüren. Dort bin ich mindestens einmal in der Woche – frühstücke dort ein Biobrötchen mit Käse, dazu einen Kaffee, während ich im Solinger Tageblatt blättere. Direkt nebenan bei der Schatzinsel von Ingo Klaus kaufe ich Bücher für mich und solche, die ich verschenke. Lokal einzukaufen, ist mir ein echtes Anliegen, damit die Händler auch im „Internetzeitalter“ konkurrenzfähig bleiben können. Manchmal wünsche ich mir für Solingen besseres Wetter, aber: Ich mag die Stadt so wie sie ist. Hier bin ich geboren und aufgewachsen. Ich schätze die direkte Art der Menschen und vor allem unsere Messer. Fest steht: Alles Scharfe kommt aus Solingen!“

Über
Nacht



Wipperau

NEUER GLANZ AN TRADITIONELLER STÄTTE

*Tagen, feiern und genießen in einem außergewöhnlichen Hotel
mit Restaurant und Veranstaltungsräumen*

Wer hier mit dem Pkw ankommt, über den Kies fährt, am Park vorbei, den Blick auf das glitzernde Wasser der Wupper, der ist erst einmal geflasht – so ein Juwel in Solingen, das hätten die meisten nicht erwartet. Und tatsächlich ist hier ganz Einzigartiges gelungen: An traditionsreicher Stelle, wo bereits 1832 ein Ausflugslokal Besucher anlockte, steht seit 2015 eine Lokalität zur Verfügung, die aufhorchen lässt.

Bauzeit: 3 Jahre

Wie viele Millionen Euro Besitzer Professor Wolfgang Thum in das Anwesen investiert hat, will er nicht genau beziffern, nur so viel: „Eine Menge Geduld, Hoffnung und Beharrlichkeit!“ Als er 2005 Haus und Terrain erworben hatte, ging das Haus zunächst in die Verpachtung, was auf Dauer aber nicht den gewünschten Erfolg brachte. Irgendwann war klar: Hier muss Grundlegendes passieren. Und so blieb kaum ein Stein auf dem anderen, wurde der Altbau komplett entkernt. Durch die direkte Lage am Ufer der Wupper traten etliche

kapitale Schäden zutage, mussten die Bauanträge wieder und wieder aktualisiert werden. Fast hatte Professor Thum die Hoffnung auf eine Neueröffnung schon aufgegeben. Doch dann vor drei Jahren war es endlich soweit: Die neue WIPPERAUE eröffnete und überraschte durch eine ganzheitliche Neuausrichtung – „pure“ und doch gemütlich zugleich.

Ein „Ort der Inspiration“

Als „Ort der Inspiration“ will der Besitzer das Haus verstanden wissen. „Wir sind außergewöhnlich, aber bodenständig“, betont Professor Wolfgang Thum. „Schon auf den letzten Kilometern vor dem Ziel lässt der Besucher den Großstadttrubel hinter sich. Kaum fünf Minuten entfernt von der A3 auf halbem Weg zwischen Düsseldorf und Köln duftet es bei uns frisch nach Wald und Landleben. Vögel zwitschern. Für mich ein unvergleichlicher Ort für alle, die Genuss, Inspiration und Ruhe suchen.“

Dem ganzen Ensemble merkt man die Liebe zum Detail an: In den zwölf Hotelzimmern finden sich metergroße Abbildungen von an

der Wupper heimischen Vogelarten wie dem Eisvogel. Von den Spuren der Geschichte des Hauses zeugen Reproduktionen alter Ansichtskarten und historische Illustrationen an den Wänden. Und das Restaurant bekam den Namen „Kottenstube“.

Fachwerk und Designerleuchten

Gekonnt hat der Hausherr Fachwerk- und Wintergartencharme der alten Zeit mit modernen Elementen kombiniert. Im ganzen Haus sorgen Eichenparkett und Bodenfliesen aus Schiefer für eine gemütliche Atmosphäre. Einzelne Antiquitäten kontrastieren Designerleuchten.



FOTOS MICHAEL NEUHAUS, EVGENIY FAST, ISERLOHE-VOGEL, LORBACH

Neben der gehobenen Gastronomie, der Durchführung von feierlichen Veranstaltungen wie Firmenjubiläen und Hochzeiten möchte das Team der WIPPERAUE aber auch bewusst Spaziergänger und Radler einladen, die moderne, regionale Küche des Hauses zu entdecken.

„Die Wipperrau hat sich über Solingen hinaus als Genussadresse einen Namen gemacht, darüber freuen wir uns. Vor allem die Festsäle finden großen Anklang“, resümiert Prof. Thum. „Die Wipperrau möchte sich stets an den Gästen orientieren. Sie sind unsere wichtigsten Impulsgeber. Unsere bisherigen kulinarischen Aktionen und Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen. Also planen wir auch in der Zukunft ähnliche Events. Unser aktueller kulinarischer Kalender ist auf unserer Website zu finden.“



12 STILVOLLE HOTELZIMMER

Die Wipperrau verfügt über 12 Hotelzimmer. Neben dem Restaurant gibt es einen großen Saal für bis zu 150 Personen, zusätzlich einen Wintergarten sowie bei gutem Wetter eine Terrasse an der Wupper.

Für Tagungen u. ä. steht vor allem der moderne, 116 qm große „Saal Floragarten“ für 40–60 Personen zur Verfügung. Die technische Ausstattung bezieht u.a. die Nutzung eines Beamers, des BOSE-Soundsystems und von Funkmikrofonen mit ein. Bemerkenswert der Blick durch die bodentiefen Fenster zur Wupper hin und in den Garten.

KONTAKT

Wipperrau 3, 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212 - 233 627 - 0
info@wipperrau.de, www.wipperrau.de

Zimmerpreise: EZ ab 99,00 Euro,
DZ ab 145,00 Euro, ohne Frühstück

WEITERE ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Infos auch im Gastgeberverzeichnis unter: www.die-bergischen-drei.de

FERIENHAUS „BLUE“

Die idyllische Oase (vom Deutschen Tourismusverband mit 3 Sternen zertifiziert) mitten in Solingen besteht aus einem Wohn-/ Esszimmer mit offener, voll ausgestatteter Küche, einem Esstisch mit Stühlen sowie einer ausziehbaren Schlafcouch (160x200), einem Duschbad sowie einem Schlafzimmer mit französischem Bett (140x200), begehbar Schrankraum und einem Arbeitsplatz (WLAN) mit Blick ins Grüne. Eine eigene möblierte Veranda kann ebenfalls genutzt werden. Mindest-Aufenthaltsdauer: 3 Nächte, nur für Nichtraucher. Haustiere sind nicht erlaubt. Der Mietpreis hängt von der Gästeanzahl ab – 1 Person zahlt 69 € /Nacht, jede weitere Person + 15 € / Nacht.



APARTMENTHAUS LORBACH

Insgesamt stehen drei Apartments zur Auswahl, 30 - 90 m² groß, alle Apartments sind mit Liebe zum Detail, gemütlich und funktionell eingerichtet. Das Haus ist im Jugendstil gebaut, frisch renoviert und zentral zur City von Solingen-Ohligs gelegen.

Preise ab 50 EUR für das 30qm-Apartment für eine Person pro Nacht zuzüglich Endreinigung. Inklusive WLAN, Parkplatz und Nebenkosten. Zusätzlich lädt ein Garten zur Entspannung ein. Geeignet nur für Nichtraucher, Haustiere sind nicht erwünscht.



KONTAKT

R. Vogel, Tel.: +49 (0) 173 - 727 2516, gaestehaus-solingen@gmx.de

KONTAKT

Bogenstraße 4, 42697 Solingen
Telefon: +49 (0) 172 - 246 92 66

angelika.lorbach@arcor.de
www.apartmenthaus-lorbach.de

Termine & Events

Entdecken Sie, was in der Klingenstadt los ist!
In unserer Übersicht finden Sie eine bunte Mischung von Freizeit-, Sport- und Kulturterminen. Viele weitere Informationen gibt es auch unter www.solingen.de

17. bis 18. März

OSTERMARKT AUF SCHLOSS BURG

Im Schloss und im Innenhof wird ein buntes Angebot von Kunsthandwerk wie z.B. österliche Dekorationen, Geschenkartikel aller Art, frühlingshafter Blumenschmuck, Leder, Seifen, Schmuck und vielem mehr dargeboten. Normaler Museumseintritt. Jeweils 10–18 Uhr.

Schloss Burg
Schlossplatz 2, 42659 Solingen
www.schlossburg.de

14. April

KULTURNACHT

Zwischen Gräfrath, Merscheid und Burg präsentieren die „Kultursterne“ Solingens ein alle Sinne ansprechendes breites Angebot. Über 100 Stunden Kultur, Kunst, Musik und Performance in zehn Kultur-Einrichtungen und neun Programmbussen der O-Bus-Linien 683 und 681. Alles mit dem „Kombiticket“ erlebbar, VVK 10,00 €, AK 15,00 €. Ab 18 Uhr.

www.kultur-nacht-solingen.de

10.–13. Mai

GARTENLEBEN AUF SCHLOSS GRÜNEWALD

Unter dem Motto „Inspiration für Garten, Kunst und Wohnen“ präsentieren 130 Aussteller alles, was das Gärtner-Herz begehrt: Gartengeräte, Dekoartikel, Keramik, Kunstobjekte und Wohnaccessoires. Zusätzlich gibt es ein Rahmenprogramm mit Pflanzendoktor Franz Beckers, Kräuterwanderungen, Greifvogelschau und Handwerksvorführungen, ebenso Speisen und Getränke. Eintritt: 9 Euro, Kinder bis 16 Jahre frei. Donnerstag – Sonntag von 10 – 18 Uhr, Freitag 12 – 18 Uhr.

www.gartenleben.net



12. & 13. Mai

GÜTERHALLENFEST

Wie auch schon an den Muttertags-Wochenende der Vorjahre feiern die Künstler der Solinger Güterhallen Mitte Mai ihr großes Fest. Kreative Außeninstallationen, ungewöhnliche Performances, engagierte Gastkünstler, anspruchsvolle Live-Musik, ein abwechslungsreiches Catering sowie eine freundschaftlich-private Atmosphäre bilden einen tollen Rahmen für ein gelungenes Event.

Südpark Bahnhofstraße 11
42651 Solingen
www.gueterhallen.de

INTERNATIONALE MESSERMACHER MESSE

Wer zeitgenössische handgefertigte Messer schätzt, der ist auf dieser Ausstellung, die zu den besten und größten Europas zählt, richtig. Rund 100 Messermacher aus aller Welt versammeln sich im gediegenen Rahmen des Deutschen Klingenmuseums, um ihre kunst-vollen Messer zu präsentieren. An beiden Tagen gibt es ein umfangreiches Programm. Sa: 13 – 19 Uhr, So: 10 – 15 Uhr.

Deutsches Klingenmuseum
Klosterhof 4, 42653 Solingen
www.messer-macher-messe.de



22. & 23. Juni

SOLINGEN 24HLIVE

Solinger Firmen, Vereine und Institutionen öffnen unter dem Motto „Erlebe deine Stadt!“ ihre Türen und bieten ein buntes Programm für Besucher jeden Alters.

Infos unter www.sg24hlive.de

29. Juni bis 7. Juli

21. WALDER THEATERTAGE

Was hier von nationalen und internationalen Künstlern an verschiedenen Spielorten, etwa im Lichtturm Gräfrath, im Theater und Konzerthaus und der Walder Kirche, an unterschiedlicher Kunst geboten wird, ist auf jeden Fall eine Reise wert!

Schauspiel, Jazz, Kabarett, Straßentheater-Spektakel mit Clowns und Akrobaten – immer lassen sich die Organisatoren rund um das Team der Friedrich-Albert-Lange-Schule (FALS) etwas Besonderes einfallen. Zusätzlich sind auch Schüler aus nah und fern aufgerufen, sich beim „Bergischen Theaterwettbewerb“ zu beteiligen.

Infos unter www.walder-theatertage.de und www.fals.de

20.-29. Juli

STADTTEILKONZERTE

Unter freiem Himmel und mit schönen Melodien laden die Bergischen Symphoniker zu zwei „Stadtteilkonzerten“ ein: erst in den Südpark (Alexander-Coppel-Straße 42, 42651 Solingen), dann in den Innenhof von Schloss Burg (Schloßplatz 2, 42659 Solingen, Parkplatz: Wermelskirchener Str. 2) Am 20. Juli um 19 Uhr, am 29. Juli um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

www.schlossburg.de



Der Ostermarkt auf Schloss Burg

10. bis 12. August

ECHT.SCHARF.SOLINGEN – SOMMERPARTY MIT WINZERFEST

Drei Tage lang herrscht Sommerparty auf dem Neumarkt in der Solinger City! Bereits zum 12. Mal lädt der Initiativkreis zum großen Come-together ein. Jede Menge internationale, regionale und lokale Bands geben ihr Bestes. Der Eintritt ist frei. Zeitgleich steigt auf dem Fronhof, ebenfalls in der City, ein Winzerfest und in der gesamten Innenstadt gibt es weitere Aktionen.

www.solingen-sommerparty.de



Solingen entdecken

MIT INTERESSANTEN FÜHRUNGEN

Factory Outlet City Solingen

Outlets, Werks- und Fabrikverkäufe – das gibt es in Solingen zur Genüge. Informationen zu 30 guten Adressen der „Factory Outlet City Solingen“ finden sich im Internet unter www.werksverkauf-in-solingen.de, unter anderem zum Werksverkauf weltbekannter Marken wie Zwilling J.A. Henckels, Ed. Wüsthof Dreizackwerk, Haribo, Güde, Carl Mertens, Krups, Böker Manufaktur Solingen und Pfeilring.
www.werksverkauf-in-solingen.de

Sie kennen sich bestens in Solingen aus und geben ihr Wissen über die interessantesten Orte der Stadt gern weiter: Die Mitglieder der IG Stadtführungen Solingen. Buchen kann man individuelle Touren ebenso wie öffentliche Führungen – mit dem Bus, zu Fuß, per Rad, im für Solingen so typischen O-Bus und auch mit historischen Fahrzeugen. Weitere Infos unter: www.stadtfuehrungen-solingen.de Öffentliche Führungen (Kosten pro Person: 5,00 EUR), zu denen man sich anmelden muss, gibt es zum Beispiel am:

24.03. von 14 - 16 Uhr: „Ohligs, Stadt der Villen des 19. Jahrhunderts“ – Stadtführer Horst Rosenstock führt zu historischen Plätzen

der einst selbständigen Industriestadt Ohligs mit ihren vielen Villen aus der Gründerzeit.

18.08. von 14 - 15.30 Uhr: „Stadtrundgang zu den Stolpersteinen“ – auf dem Rundgang erzählt Hans Günter Koch vom Schicksal der Opfer des Nazi-Regimes sowie von den Lebensumständen und Zusammenhängen von Verfolgung und Widerstand in der Zeit von 1933 bis 1945.

25.08. von 14 - 16 Uhr: „Villen in Wald“ – im Fokus stehen die denkmalgeschützten Häuser im Stadtteil Wald. Viele interessante Infos zu den Bauherren, dem Baustil sowie der Baugeschichte.



OPEN BBQ BEI BASTIAN JORDAN

Das beste, weltweit ausgezeichnete Olivenöl stammt nicht aus Italien oder Spanien, sondern Solingen. Angebaut wird es auf der griechischen Insel Lesbos. Der Sitz des Familienunternehmens Jordan aber ist hier.

Seit ein paar Jahren lädt Firmenchef Bastian Jordan im Sommer zum „Open BBQ“ – ein Event, das weit über die Grenzen der Stadt bekannt ist.

Ende Juni ist es wieder soweit: Dann kommen auf Einladung von Bastian Jordan im Innenhof und in den Verkaufsräumen seiner Olivenöl-Manufaktur jede Menge Gäste, befreundete Spitzenköche und Gourmets bei „Jordan's Open BBQ“ in Solingen zusammen. 2018 das erste Mal unter Mitwirkung von Frank Mielke, der das Unternehmen

als Markenbotschafter und „Chef de Cuisine“ unterstützt.

Bastian Jordan, wer ist das eigentlich? Der Hildener, 37 Jahre alt, fand schon in jungen Jahren großen Gefallen an dem Produkt, das ihn und seine Familie nun über die Grenzen Deutschlands berühmt gemacht hat: Olivenöl. Schon seine Großeltern begeisterten sich, nachdem sie in den

1970er Jahren auf der griechischen Insel Lesbos Urlaub gemacht hatten, für den Oliven-Anbau und das hervorragende Öl, das sie in den Tavernen und Restaurants kennenlernten. Was in diesen Jahren noch eher ungewöhnlich war, setzten sie in die Realität um: Sie kauften auf der Insel ein Stückchen Land und bauten darauf ein kleines Häuschen. Ganz einfach,



anfangs noch ohne fließendes Wasser und verbrachten von da an die Sommerferien in ihrem Domizil in der östlichen Ägäis, inmitten von Olivenhainen, mit weitem Blick aufs glitzernde Meer.

Im Olivenhain groß geworden: Bastian Jordan

Und so kam es, dass auch Bastian Jordan quasi mit den Oliven heranzwuchs, und sich nicht nur in Land und Leute verliebte, sondern auch gleich eine gebürtige Griechin heiratete und mit ihr eine nun fünfköpfige Familie gründete. Doch was sein Opa noch als Hobby und sein Vater als Nebenverdienst betrieben hatten, stellte Bastian Jordan auf solide Füße. Er absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann, begann Wirtschaftswissenschaften zu studieren, doch zeitgleich wuchs

der Wunsch, das Gewerbe mit dem Olivenöl aus Lesbos zu professionalisieren. „Die Jungs in meiner WG wunderten sich schon, dass ich nie da war und auch das Studium ziemlich schludern ließ. Aber ich war halt nur noch in Sachen Öl unterwegs“, meint der umtriebige Geschäftsmann zurückblickend. Im Jahr 1989 begann er mit dem Vertrieb der ersten Flaschen – und ließ sein Produkt von verschiedenen Sterneköchen testen – und alle beurteilten es als ausgezeichnet.

Auszeichnungen in London und New York

Heute produzieren er und sein 20-köpfiges Team jedes Jahr rund 200.000 unterschiedliche Flaschen und Kanistergrößen feinstes, hochwertiges „natives Olivenöl extra“, in der eigenen Ölmühle auf Lesbos gepresst. Es gilt als „fein fruchtig und mild im Geschmack“ und von den vielen internationalen Ehrungen, die es für Olivenöl gibt, hat Bastian Jordan eigentlich alle schon mindestens einmal erhalten. Sowohl den als „World's Best Olive Oil“ und „World's Best Organic Oil“ als auch die italienischen „Monocultivar Award“ und „Leone d'Oro di Mastri Oleari“, mehrere DLG-Goldmedaillen und Olio Awards der Zeitschrift „Der Feinschmecker“. Und selbst in Japan, China und Israel räumt er Preise ab, ebenso wie in New York, Los Angeles und London.

„Am liebsten“, so erinnert sich Bastian Jordan, „saß ich als Junge auf dem dicken Ast eines Olivenbaumes und blickte aufs Meer und die Fischerboote.“ Als junger Mann aber packte er dann beherzt an und schaffte die passende Infrastruktur für den wirtschaftlichen Aufschwung des Unternehmens.

Nach wie vor sind bei der Ernte und Produktion vor Ort auch noch seine Großeltern Thomas und Doris Kerner sowie seine Eltern Heidi und Rolf Jordan dabei, die den größten Teil des Jahres auf der Insel leben.



*„Die Leidenschaft
ist mein Antrieb.“
– Bastian Jordan*

*„Ich finde es einfach großartig,
wie Olivenöl produziert wird –
seit Generationen in einzigartiger
Harmonie mit der Natur.“*

– Bastian Jordan



Kein Wunder, dass die Familie auch die dramatischen Geschehnisse an und vor den Küsten der Insel beunruhigen. Erst unterstützte sie einzelne Hilfsaktionen für die Flüchtlinge vor Ort und schickte sogar einen LKW mit Hilfsgütern von Solingen nach Lesbos. Jetzt, so berichtet Bastian Jordan, kooperierte er mit dem Münchner Verein „Heimatstern e.V.“ und hat ein Spendenkonto via www.betterplace.org eingerichtet.

40.000 Bäume für Jordan's Olivenöl

Heute sind rund tausend Bäume in Familienbesitz. Deren Oliven werden von Hand geerntet und auf natürlichem Wege weiterverarbeitet. Längst reicht das für die große Nachfrage nicht mehr aus – so dass auch rund hundert benachbarte Olivenbauern in der Nähe des Ortes Plomation das Öl ihrer rund 40.000 Bäume beisteuern, damit am Ende rund 200 Tonnen des nativen „Jordan Olivenöl extra“ in den Verkauf gehen können.

„Leidenschaft“, so der mittelständische Unternehmer, sei sein Antrieb: „Es geht darum, eines der besten Olivenöle zu einem bezahlbaren Preis anbieten zu können. Dafür verzichten wir auf einen schnellen, hohen Verdienst, reinvestieren die Gewinne lieber und setzen auf eine kontinuierliche Geschäftsentwicklung.“

Und, obwohl sich für Bastian Jordan heute vieles um Marketing

und Vertrieb dreht, so hat die Arbeit mit den Olivenbäumen für ihn doch nichts an Faszination verloren: „Ich finde es einfach großartig, wie Olivenöl produziert wird – seit Generationen in einzigartiger Harmonie mit der

Natur.“ Wer dazu mehr erfahren oder das Ergebnis einfach probieren möchte – am 30. Juni beim BBQ unter freiem Himmel bei hoffentlich schönem Wetter besteht dazu eine gute Gelegenheit!

≡ JORDAN'S OPEN BBQ ≡

WO - WIE - WANN



Neben den eigenen Oliven und dem Olivenöl bieten Bastian Jordan und sein Team auch Olivenpesto und Lesbos Käse sowie Dips, Saucen, Balsamico, Gewürze, Keramik, Accessoires und vieles mehr von befreundeten Manufakturen in ihrem Laden, und auch online an: www.jordanolivenoel.de

Das „Open BBQ“ findet statt am 30. Juni von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände von Jordan Olivenöl, Friedenstraße 38b, 42699 Solingen. Geboten werden Gerichte und Kostproben internationaler, regionaler und lokaler Küche. Geöffnet ist auch Jordan's Feinkostlager.

Der Besuch und die Teilnahme am „Tag der offenen Tür“ sind ohne Anmeldung möglich und kostenfrei. Speisen und Getränke können vor Ort bezahlt werden. Ebenso gibt es die Möglichkeit, ein „all inclusive Ticket“ für 49 Euro im Vorverkauf oder 59 Euro vor Ort zu erwerben.



Rezepte



Rezepte aus dem Buch „Olivenöl“ von Bastian Jordan, erschienen in der „Edition Fackelträger“. Das Buch wurde mit einem F.A.Z.-Stern ausgezeichnet.

Mango-Dip

Für vier Personen benötigt man eine reife Mango, 50 ml Olivenöl, 80 Gramm Schafskäse, den Saft einer Limette und etwas Salz. Das Fruchtfleisch der geschälten und entkernten Mango zusammen mit den übrigen Zutaten in einem Mixer geben und zu einer cremigen Masse verarbeiten. Mit Salz würzig abschmecken.

Paprika-Schafskäse-Dip

Für vier Personen benötigt man drei rote Spitzpaprika, 30 ml Olivenöl, 80 Gramm Schafskäse, 1 EL Joghurt, einige Thymianblättchen, eine halbe Knoblauchzehe, etwas Zitronensaft und Salz. Alle Zutaten in einen Mixer geben und zu einer cremigen Masse verarbeiten – mit Salz und Zitronensaft abschmecken.



Restaurants

In Solingen gibt es über 200 Restaurants, Bistros, Kaffeehäuser und Eiscafés. Da sollte doch für jeden Geschmack etwas dabei sein. Dieses Mal sind zwei Restaurants in der Nordstadt im Fokus:

COLOGNE'S BRAUHAUS

Hier gibt es Gaffel Kölsch vom Fass und einen separaten Teil mit Thekenbetrieb und Stehtischen. Im Restaurant haben 125 Gäste Platz, in der warmen Jahreszeit noch einmal rund 80 auf dem Platz vorm Restaurant.

Die Speisekarte ist umfangreich: Flammkuchen, Salate, argentinische Steaks vom Lavagrill und Pfannengerichte. Dienstags Gambasabend, mittwochs „Spareribs – all you can eat“ und donnerstags „Schnitzelabend“. Dienstags bis freitags zusätzlich eine Mittagstischkarte, alle Gerichte unter 10 €.

Öffnungszeiten und weitere Infos:

Telefon: +49 (0) 212 – 645 467 66, www.colognes-brauhaus.de
Rathausplatz 3, 42651 Solingen, info@colognes-brauhaus.de



DI VINO

CUCINA ITALIANA • VINOBAR

Gegenüber vom Solinger Theater hat vor sieben Jahren das italienische Restaurant „Di Vino“ eröffnet. Wie der Name schon sagt, gibt es hier neben typischen Speisen aus Italien auch gute Weine. Das Motto der Brüder Carmelo und Filippo Toia lautet: „Italien im Herzen, Wein im Blut“. In der offenen Küche werden mit frischen Zutaten etwa italienische Vorspeisen, Pizzen, Fleisch- und Fischgerichte sowie Nachspeisen wie Panna Cotta, Zabaglione und Tortufo zubereitet. Auch die Pasta ist im Di Vino aus eigener Herstellung. Im Sommer kann man auch im kleinen Gärtchen sitzen.

Öffnungszeiten und weitere Infos:

Telefon: +49 (0) 212 – 249 292 62, www.divino-solingen.de
Konrad-Adenauer-Straße 78, 42651 Solingen
restaurant@divino-solingen.de



➔ **Für beide gilt:** Parken am besten auf der anderen Seite der Hauptstraße auf den öffentlichen Parkplätzen an der Teschestraße, gebührenpflichtig, fünf Minuten Fußweg. Erreichbar auch mit allen Buslinien, die die Haltestelle Rathausplatz passieren.

DIE Wupper

NATURWUNDER UND FILMSTAR

Der berühmte Solinger Dokumentarfilmer Sigurd Tesche widmete dem Fluss einen mehrfach ausgezeichneten Film und zwei Bücher.

Ex-Olympionike Thomas Becker zeigt, wie man das fließende Gewässer per Kanu individuell entdecken kann.

Die Wupper. Der Fluss, mit dem die Region unwiderruflich verbunden ist. Heute ein Naherholungsgebiet erster Güte. Mit einem reichen Fischvorkommen und einer großen Artenvielfalt an ihrem Ufer. In der Erinnerung älterer Solinger allerdings stank sie. Nach Chemie und Kloake. Damals, bis in die 1980er Jahre. Zum Glück ist das Geschichte. Was für eine wunderbare Wandlung in den letzten dreißig Jahren dank eines umfangreichen nachhaltigen Wasserschutzprogrammes!

Die Wupper, älter als der Rhein

Die Wupper – älter als der Rhein! Wirklich wahr. Einige Millionen Jahre älter sogar. Denn schon vor circa 30 Millionen Jahren, so haben Geologen herausgefunden, schlängelte sich die Ur-Wupper durch küstennahes Flachland, um im vorzeitlichen Meer zu münden. Es herrschte ein subtropisches feuchtwarmes Klima und der Fluss transportierte Kies, Sand und Ton in den Ozean. Erst vor rund zwei Millionen Jahren erhob sich dann der Untergrund durch Faltenbildung – die Geburtsstunde des Bergischen

Landes als Teil des rechtsrheinischen Schiefergebirges. Und dann vor etwa 800.000 Jahren fand die Wupper ihr heutiges Bett, während Mammuts und Wollnashörner noch an ihrem Ufer grasteten.

Eine Art Amazonas im Bergischen Land

Seit den 1950er Jahren wohnt Sigurd Tesche in Nachbarschaft der Wupper, zunächst in Solingen, nun schon seit vielen Jahren auf der anderen Flusseite in Witzhelden. Doch erst nach und nach reifte bei dem mittlerweile 78jährigen international bekannten Naturfilmer und Filmproduzenten die Idee, seinen Heimatfluss zu porträtieren. So wie er es schon mit Landschaften, Tieren und Naturphänomenen rund um den Erdball in über 600 Produktionen getan hat. 2010 präsentierte er schließlich den vielbeachteten Film „Die Wupper – Amazonas im Bergischen Land“. Und auch sein Buch „Als das Bergische Land noch am Äquator lag“ (2012) sorgte für Furore.

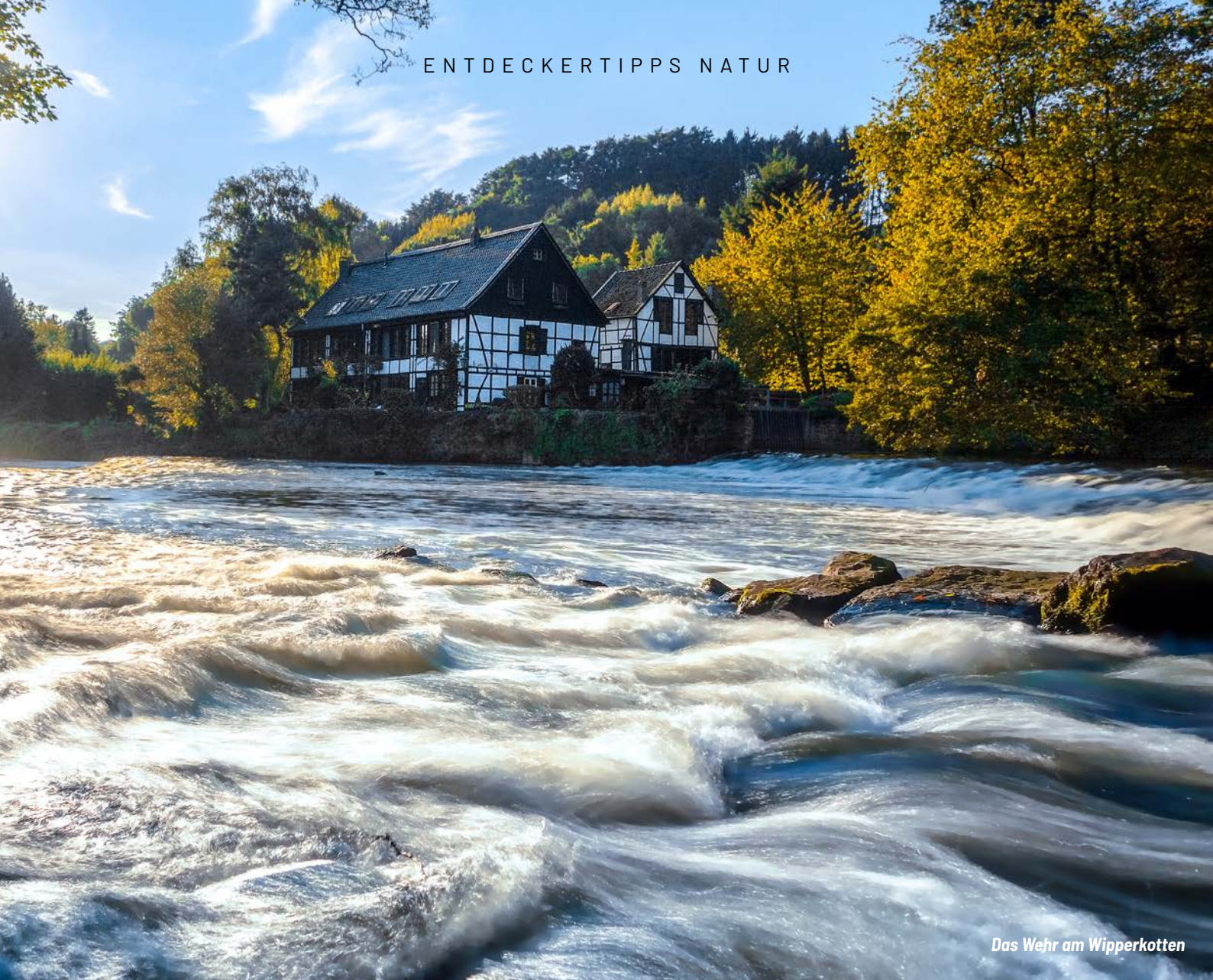
Tesche (siehe Bild unten) und seine Tochter Natali Tesche-Ricciardi, 1971 in Solingen geboren, die heute

mit Mann und Tochter in den USA lebt – ein Dreamteam, das viele Produktionen für ZDF, WDR, NDR und internationale Sender verantwortete.



Und eben auch, zusammen mit dem Diplom-Biologen Michael Leja, Buch und Film über die Wupper, die von seiner Quelle bei Börlinghausen vorbei an Marienheide, Wipperfürth,





Das Wehr am Wipperkotten

Hückeswagen, durch die Wuppertalsperre, Radevormwald, Wuppertal, Solingen und Leichlingen fließt und bei Leverkusen in den Rhein mündet.

Ein Traum wurde wahr

„An einem schönen Wintermorgen im Januar 2007 genoss ich hoch über Balkhausen den märchenhaften Blick hinunter auf den Fluss, dessen Geschichte so einzigartig ist. Ich begann von diesem einen Film, den ich noch nicht gedreht hatte, zu träumen, und dieser Traum ließ mich nicht mehr los bis zu dem Moment, an dem es losging – im Winter 2007“, erinnert sich der Dokumentarfilmer. Rund 100 Stunden

Natali Tesche-Ricciardi in Aktion



Material wurden gedreht, 45 Minuten lang wurde das Exzerpt, das in der ARD erstausgestrahlt wurde.

Dachs, Waschbär und Iltis

Sowohl im Film wie auch im Buch spielen Flora und Fauna die tragende Hauptrolle. Die teils schroffen Felsformationen an den Uferhängen, umgestürzte Baumriesen, sumpfige Auen – die Landschaften entlang der Wupper sind Heimat vieler Tiere. Mit viel Glück kann man bei Wanderungen entlang des Flusses Füchse, Waschbären, Dachse, Iltisse, Nutrias, Fledermäuse und Salamander entdecken. Und auch Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Mäusebussard und Habicht sind keine



Feuersalamander

Seltenheit mehr an der Wupper. meint der begeisterte Taucher und Filmregisseur.

Über 20 Fischarten

Ebenso wenig wie Graureiher und der seltene Eisvogel. In der Wupper finden sie reichlich Nahrung. Über 30 Fischarten haben Experten in der Wupper gezählt. Das abwechslungsreich gestaltete Flussbett bietet ihnen Lebensraum und Laichmöglichkeiten. Darunter Bachforellen, Zander, Äschen, Hechte, Barben, Aale, Flussbarsche und, ja, auch Lachse. „Was für ein großartiges Gefühl – Lachse etwa bei der Eiablage mit der Kamera beobachten zu können“, berichtet Natali begeistert.

Dass ihr Vater seinen Heimatfluss mit dem großen südamerikanischen Superlativ-Strom Amazonas vergleicht – kein Zufall. „Der Titel soll natürlich auch Aufmerksamkeit erregen – aber tatsächlich hat die Wupper eine derart außergewöhnliche Artenvielfalt zu bieten, solch

unterschiedliche Lebensräume, etwa eine zehn Meter tiefe Stelle im Mündungsbereich des Morsbaches, dass der Vergleich nicht hinkt!“, meint der begeisterte Taucher und Filmregisseur.

Mit dem Kanu unterwegs

Ähnlich begeistert von der Wupper ist auch Thomas Becker. Der Kanute – Olympiadritter (1996 in Atlanta) im Kanuslalom und mehrfacher Weltmeister bietet zusammen mit seiner Frau geführte Kanutouren auf seinem Heimatfluss an.

Was von April bis Oktober ein Erlebnis für Jung und Alt ist, kann im Winter schon mal eine echte Herausforderung werden. „Dann bin ich dort meist als einziger Kanute unterwegs“, erzählt der Solinger. „Selbstverständlich halte ich mich an die Regeln und gefährde mit meinem Sport nicht die Natur. Aber gerade in der kalten Jahreszeit hat der Fluss für mich einen besonderen Reiz. Dann genieße ich die Ruhe und Abgeschiedenheit – quasi direkt vor unserer

Gewinnspiel



Unter allen Einsendern verlosen wir fünf von Herausgeber Sigurd Tesche handsignierte Ausgaben des Buches „Die Wupper - Amazonas im Bergischen Land“
(unverb. Ladenpreis: 24,80 Euro, Bergischer Verlag, ISBN 978-3-94049108-4)

Das Buch, 192 Seiten voller Informationen und großformatiger Fotos, vermittelt – ebenso wie der gleichnamige Film – einen ganz neuen, überraschenden Blick auf und in den Fluss, der das Bergische Land durchzieht.

Wer mitmachen möchte, sollte bitte folgende Frage richtig beantworten:

Wie lang ist die Wupper?

A: ca. 80 km **B:** ca. 120 km **C:** ca. 200 km

Per Post an: Tourismusförderung Solingen, Rathausplatz 1, 42651 Solingen. Per Mail an: tourist-info@solingen.de
Teilnahme ab 18, ausgenommen Mitarbeiter der Stadt Solingen. Das Gewinnspiel endet am 31. 08.2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Haustür“, berichtet der Sportler, der mittlerweile hauptberuflich als Lehrer für Sport, Mathematik und Technik arbeitet.

Fotostopp am Wipperkotten

Ein beliebter Fotostopp ist das Wehr am Wipperkotten, wo eine Pause am Ufer eingelegt wird und die Kanus um das sprudelnde Wasser herumgetragen werden müssen. Hier treffen Spaziergänger und Radfahrer auf die Wassersportler und meist gibt es ein großes Hallo.

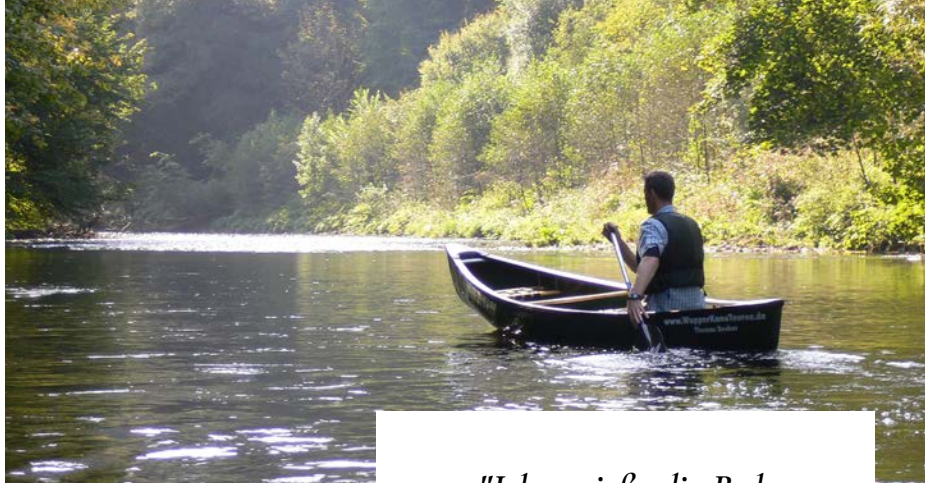
Wie schön, wenn dann alle ihre Freude am „Amazonas im Bergischen“ haben und gemeinsam dafür sorgen, dass der Fluss Jahr für Jahr noch sauberer wird, indem keiner Müll

hinterlässt oder der Natur Schäden zufügt. Dann, so ist sich Georg Wulf, Vorstand des Wupperverbandes, einem Zusammenschluss von 169 Städten, Gemeinden, Stadtwerken, Entsorgungsbetrieben und Unternehmen, sicher, „werden weiterhin viele Fische, wie Lachse und Meerforellen, in die Wupper zurückkehren und unsere Renaturierungsmaßnahmen noch erfolgreicher sein.“

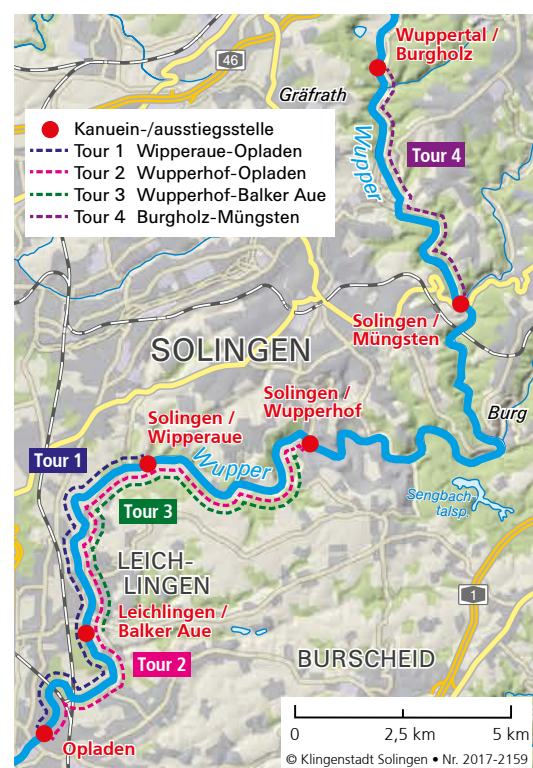
➔ Mehr über Thomas Becker und seine Kanutouren auf der Wupper (Start und Ziel siehe Karte rechts) findet man im Internet unter www.wupperkanutouren.de

Zur Auswahl stehen Klassenausflüge, Teamevents, Kindergeburtstagsprogramme, Touren mit Hund und in Begleitung naturkundlich geschulter Guides. Gepaddelt wird in 3er- und 4er-Canadiern. Der Preis für die Touren ist inklusive Gepäcktransfer, kleiner Snacks und Getränke sowie einem Shuttle, das einige Teilnehmer zurück zum Ausgangspunkt der Touren bringt.

Anmeldung per E-Mail: info@wupperkanutouren.de
Telefonische Auskünfte: +49 (0) 212 - 264 27 05



"Ich genieße die Ruhe und Abgeschiedenheit."
– Thomas Becker, Kanute



Fakten zur Wupper

Lauflänge: ca. 116 km

Höhenlage:

475 - 42 Meter über NHN,
Normalhöhennull

Einzugsgebiet: ca. 814 Quadratkilometer

Wassertiefe, durchschnittlich:

0,3 - 2 Meter

Mittleres Gefälle: 0,4%

Quellbäche: 37



Rund 32 **Fischarten** leben in der Wupper.

16

Talsperren speisen die Wupper direkt oder indirekt.

Bevölkerungszahl

Anrainergemeinden:

ca. 890.000 Einwohner

Gesamtlänge der Wupper

und all ihrer Zuflüsse: ca. 2300 km



Zu 32,4% grenzen

Wälder an die Wupper,

29,3% Wiesen/Felder,

8,9% Äcker u.ä. und

26,6% städtische Flächen.

3-23°C

Die **Wassertemperatur**

differiert im Winter an der oberen Wupper von 3 Grad Celsius bis zu 23 Grad im Sommer in der unteren Wupper.

SAMSTAG

ENDLICH Wochenende!

*Ein Wochenende in Solingen – das steht vor allem für:
zwei aktive Tage in grüner Natur. Entdecken Sie
einige der schönsten Ecken unserer Stadt, genießen Sie
Kunst, Kultur und kulinarische Vielfalt.*

10:00 Uhr

SÜDPARK

Nach einem guten Frühstück oder der Anfahrt von Zuhause geht es gegen 10 Uhr los. Wir starten im Südpark (Alexander-Coppel-Straße) in Citynähe. In den Güterhallen des ehemaligen Hauptbahnhofs haben heute Künstler ihre Ateliers. Entdecken Sie zu Fuß das architektonisch interessante „**Forum Produktdesign**“ in der ehemaligen Wartehalle des Bahnhofs sowie schräg gegenüber das „Museum Plagiarus“, das sich – einmalig in Deutschland – dem Thema Produktfälschungen widmet. Infos auf www.gueterhallen.de und www.museum-plagiarus.de



DEUTSCHES
KLINGENMUSEUM



11:00 Uhr

KORKENZIEHERTRASSE

Nach einem entspannten Start ist es nun Zeit für eine Radtour auf der so genannten „Korkenziehertrasse“, die sich auf einer Länge von ca. 12 Kilometern leicht bergan in Richtung des Stadtteils Gräfrath schlängelt. Entweder man hat das eigene Rad dabei oder reserviert vorab beim Zweirad-Fachgeschäft Legewie eines der **Leih-Cityräder** (15 Euro / Tag) oder der **Mountainbikes** (25 Euro / Tag, Am Südpark 2 Tel.: +49 (0) 212 – 819 737).

Auf der ehemaligen Bahntrasse geht es quer durch Solingen, unter anderem auch vorbei am **Botanischen Garten**. Hier lohnt auf jeden Fall ein Stopp, geöffnet von 8 Uhr bis zum Anbruch der Dunkelheit. Weiter durch den Stadtteil Wald hindurch, genießt man schon bald einen herrlichen Blick über Wiesen, Felder und das Eschbachtal. Nach einer guten Stunde erreichen wir das **Kunstmuseum Solingen** (www.kunstmuseum-solingen.de), in dem auch das „**Zentrum für verfolgte Künste**“ (www.verfolgte-kuenste.de) seine Heimat hat. Unbedingt anschauen!

13:00 Uhr

GRÄFRATH

Auf zum Zentrum des idyllischen Stadtteil Gräfrath! Über Kopfsteinpflaster geht es in wenigen Minuten zum pittoresken Marktplatz. Rund um den Platz laden kleine Läden sowie die Galerie **Art-Eck** zur Einker ein, ebenso zahlreiche Restaurants und Cafés. Gestärkt geht es weiter zu Fuß – in die hübschen Gassen und Hinterhöfe und zur Klosterkirche hinauf. Ein Besuch im „**Deutschen Klingenmuseum**“ (www.klingenmuseum.de) sollte ebenso eingeplant werden wie ein Abstecher zum **Gräfrather Wasserturm** (www.lichtturm.de), der am höchsten Punkt Solingens auf 276 M über NHN und unter Denkmalschutz steht. Für Familien mit kleineren Kindern bietet sich ein Besuch in der „**Fauna**“ (www.tierpark-fauna.de) an. Hier warten rund 500 Tiere vom Javaäffchen bis zum Luchs, von der Echse bis zum Stachelschwein auf die kleinen und großen Gäste.

16:00 Uhr

ZURÜCK ÜBER DIE KORKENZIEHERTRASSE

Nach einem ausgiebigen Sightseeing durch Solingens kleinsten Stadtbezirk Gräfrath mit seinen vielen schönen Fachwerkhäuschen geht es per Rad auf der Trasse wieder zurück zum Südpark – diesmal zum Glück leicht bergab.

17:00 Uhr

SÜDPARK

Zeit, die Seele baumeln zu lassen! An lauschigen Frühlings- oder (Früh-)Sommerabenden kann man etwa in den Restaurants „**Stückgut**“ (www.restaurantstueckgut.de) und „**Steinhaus im alten Bahnhof**“ (www.steinhaus-bahnhof.de) schön draußen sitzen und das Geschehen drum herum verfolgen. Mit etwas Glück gibt es vielleicht auch irgendwo Live-Musik. Oder wir schlendern zur „**Associacao Portuguesa**“, gleich um die Ecke – dem portugiesischen Kulturverein, wo es im zwanglosen Ambiente Rippchen, Salat oder Kleinigkeiten aus dem Meer zu essen gibt. Am besten vorher anrufen unter Tel. +49 (0) 212 – 204 219, Alexander-Coppel-Straße 19-21.



10:00 Uhr

WIPPERKOTTEN

Am Sonntagmorgen binden wir die Wanderschuhe, denn es geht entlang der Wupper bis nach Unterburg. Gesamte Weglänge: ca. 15 Kilometer, mehrheitlich über befestigte Wege, meist direkt am Ufer und nur an wenigen Stellen ein wenig bergan und bergab. Parkplätze gibt es direkt am **Wipperkotten**. Besser wäre, die Buslinie 250 ab Graf-Wilhelm-Platz zu nehmen. Sie fährt jede Stunde Richtung Köln, also 9:46 h, 10:46 h usw. Ausstieg Haltestelle Haasenmühle, fünf Gehminuten. Der Wipperkotten ist der letzte erhaltene Doppelkotten (aus dem 17. Jahrhundert) an der Wupper. Hier wird heute noch geschliffen. Mit etwas Glück kann man den letzten Wupperschleifern über die Schulter schauen! Infos unter www.wipperkotten.com und Tel: +49 (0) 212 - 247 39 58



11:00 Uhr

HOFSCHAFT RÜDEN

Auf dem Hohlenpuhler Weg Richtung Friedrichsaue. Hier halten wir uns rechts, überqueren die Wupper, dann links Richtung Fähr. Wiederum die Uferseite wechseln und nun am Untenrüdener Kotten und der **Gaststätte Rüdenstein** (www.ruedenstein.de) vorbei. Dort einen Spaziergang durch die Hofschafft Rüden oder eine Pause einlegen. Weiter zum Obenrüdener Kotten, von dem aus an beiden Uferseiten der Weg zum Wupperhof weiterführt – freie Wahl! Dort den Odenthaler Weg überqueren Richtung Balkhausen.



12:00 Uhr

BALKHAUSER KOTTEN

Der Weg führt zwischen Wiesen, am Waldrand vorbei, später an Fachwerkhäusern bis zur Glüder Straße. Nach etwa einem Kilometer auf einem schmalen Gehweg erreichen wir den **Balkhauser Kotten** (www.balkhauser-kotten.de). 1504 erstmals urkundlich erwähnt, beherbergt er heute ein Schleifermuseum. Weiter an einem Campingplatz vorbei vor der Brücke links zum Stadtteil Burg.

SONNTAG

13:00 Uhr

SCHLOSS BURG

Von Unterburg bringt uns die Seilbahn bequem nach Oberburg, wo wir uns „**Schloss Burg**“ (www.schlossburg.de) anschauen. Zwar wird der Bergfried derzeit saniert, ein Gang durch den teils mittelalterlich anmutenden, ehemaligen Hauptsitz der Grafen von Berg ist aber dennoch ein Erlebnis, nicht nur für Kinder. Neben einigen Lädchen gibt es hier auch einige Lokaltitäten wie die **Weinbar**, die „**Torschänke**“, das „**Café Rittersturz**“ mit einem sensationellen Ausblick und das „**Café Meyer**“ in Unterburg.



16:00 Uhr

MIT DEM O-BUS IN DIE STADT

Zurück zur City geht es nun im **O-Bus**, von Unterburg aus, Haltestelle Burg Brücke, die Linie 683, Abfahrt ist jede halbe Stunde, z.B. um 15:00, 15:30 Uhr usw. Die Fahrt im Gelenkwagen mit Elektroantrieb ist schon ein Erlebnis für sich. Infos auch unter www.sobus.net. In einer knappen halben Stunde sind wir wieder in der Innenstadt. Zum Ausgangspunkt der Wanderung geht es dann weiter mit der Linie 250, siehe Text zum „Wipperkotten“.



Ein sportliches Wochenende geht langsam zu Ende. Selbstverständlich gäbe es noch vieles anderes zu entdecken. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe und unter www.solvingen.de

EIN Bärenstrand FÜR KINDER VON 2 BIS 12 JAHREN

Keine zehn Minuten zu Fuß von der City entfernt liegt eine grüne Oase, die ganz nach dem Geschmack von Kindern ist: das „Bärenloch“.



Das „Bärenloch“ ist in ganz Solingen bekannt. Der weiträumige Park mit großen Bäumen und grünen Blumenwiesen ist ein wunderbares Beispiel gelungener Renaturierung mitten in der Stadt. „Das hier ist eine Oase, ein großer Freiraum, wo sich die Kinder toll bewegen können“, meint Dagmar Becker, als Beigeordnete unter anderem zuständig für Jugend und Sport. Rutschen, ein Spielhaus, Federwippgeräte, Balancier-Elemente, ein Hangelgerät, Wackelbrücke, Kletterspinne, Schaukeln – alles da!

Kletterschiff für Piraten

Seit dem Frühjahr wird der Spielplatz „Bärenstrand“, der vor allem für die Kleinsten ab zwei Jahre geeignet ist, Stück für Stück herausgeputzt. Als erstes wurde ein großes hölzernes Piratenschiff installiert. Ein Drittel der Kosten für das 27 000 Euro teure Kletterschiff finanzierte der Verein „Vollampf für Kinder e.V.“. „Wir wollen mit dafür sorgen, dass sich Kinder hier im Bärenloch wohlfühlen und austoben können“, erklärt Uli Baersch, 1. Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins. Er und seine Mitstreiter sind

auf Sponsorengelder und Spenden angewiesen, organisieren einmal im Jahr ein großes Benefizfest. In diesem Jahr am 15. April im Bärenloch. Helfer sind herzlich willkommen. Auf über 24.000 Quadratmetern erstrecken sich die weiten Grünflächen. Für die Größeren gibt es Tischtennisplatten, zwei Bolzplätze und einen Skaterpark mit Halfpipe, Obstacle und zwei Betonhügeln.

Ebenso Plätze, um Volleyball und Baseball zu spielen. Die zahlreichen Wege werden auch gern von Joggern für eine abendliche Runde genutzt. Oder man setzt sich auf die Bänke am Teich und schaut den Enten und Blässhühnern zu. Manchmal lässt sich auch ein Fischreier sehen.

Besonders beliebt ist der Grillplatz inmitten der Hügellandschaft mit einer in den Boden eingelassenen Feuerstelle und bunten Picknicktischen. Und für Hunde gibt es ein eingezäuntes Gelände, in dem sie nach Herzenslust herumtollen können.

ANREISE

Spielplatz Bärenloch

Zugang u.a. über Barbaraweg,
Annastraße und Bimerich,
II. Stockdum und Untere Wernerstraße
42653 Solingen





Miss Zöpfchen 2017

Das ist sie, die „Miss Zöpfchen 2017“ aus Solingen. Ja, auch das gibt es hier: eine Miss-Wahl alter Schule, reloaded. Das Wort „Zöpfchen“ hat gleich zwei Bedeutungen: Einerseits können sich tatsächlich nur jene Solingerinnen – egal, welchen Alters – als „Miss Zöpfchen“ bewerben, die auch einen oder besser zwei Zöpfe aus ihren Haaren flechten.

Andererseits steht das ähnlich klingende Wort „Zöppken“ auf Solinger Platt für „Schälmesser“ und ist als solches eng mit Solingen verbunden. Klar, dass also unsere „Miss Zöpfchen“ alljährlich aus Anlass des seit 1969 stattfindenden Solinger Straßentrödelmarktes, dem „Zöppkesmarkt“, feierlich ernannt wird.

Die aktuelle „Miss Zöpfchen“ heißt Stella Wendt, ist 23 Jahre jung und arbeitet als Diplom-Finanzwirtin.

Warum sie ihre Heimat schätzt, erzählt sie auf Seite 11. Warum die Solinger die Müngstener Brücke am liebsten auf Hände tragen würden, erfährt man auf den Seiten 6 bis 9.

Nächste
Ausgabe

**DAS NÄCHSTE MAGAZIN
ERSCHEINT ANFANG SEPTEMBER 2018.**
DARIN UNTER ANDEREM FOLGENDE THEMEN:

Schloss Burg
Auf den Spuren
von tapferen Rittern

Die Bergische Kaffeetafel
Schlemmerei mit Waffeln
und „Dröppelminna“

Einzigartig in Europa
Das „Zentrum für
verfolgte Künste“

#mensch entdecke solingen

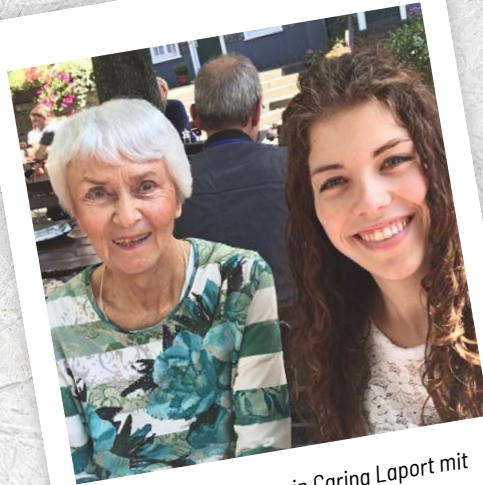
Teilen Sie Ihre schönsten Entdeckungen mit uns!

Senden Sie uns Ihre Fotos per E-Mail
an tourist-info@solingen.de oder
versehen Sie Ihre Fotos auf Facebook
oder Instagram mit dem Hashtag
#MenschEntdeckeSolingen.

Die besten Bilder veröffentlichen
wir in der nächsten Ausgabe!



Verantwortlich für das Magazin: Lutz Peters (Mitte),
eingerahmt von Messermacher Ralf Jahn (li.), und
Reinhard Schrage vom Vorstand des Fördervereins
Wipperkotten **#MenschEntdeckeSolingen**



Unsere Layout-Designerin Carina Laport mit
ihrer Oma beim Kaffeetrinken in Gräfrath.
#MenschEntdeckeSolingen



Unsere Projektleiterin Sonja Nordmann
genießt den Sonnenuntergang im schönen
Höhscheid. **#MenschEntdeckeSolingen**



Redakteurin Liane Rapp auf ihrem
abendlichen Spaziergang in Widdert.
#MenschEntdeckeSolingen



Der Titelbild-Fotograf Lukas und seine
Freundin vor der Müngstener Brücke.
#MenschEntdeckeSolingen

Wir machen den Anfang!

Hier sehen Sie einige Gesichter
der Mitwirkenden des Magazins.

Wir freuen uns auf viele schöne,
verrückte, abenteuerliche Fotos von
unseren Leserinnen und Lesern!